

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Fünfstreifen Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 21.

Samstag, 20. Februar 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Gestorben: 17. Febr. zu Cannstatt Oberst z. D. Ferdinand v. Nagel, zuletzt Landjäger-Bezirkskommandeur in Stuttgart, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens.

Aus Stuttgart, 16. Febr. Angehörige des griechischen Staates, Hörer an der hiesigen technischen Hochschule, haben Ordre erhalten, sich sofort bei ihren Truppenteilen zu stellen. — Vom kgl. Hofe war gestern Abend die Gewerbehalle gemietet worden zum Zweck der Abhaltung eines Veloziped-Reitens. — In der hiesigen Gesellschaft wird lebhaft besprochen, daß der Bruder des durch sein Duell bekannt gewordenen Grafen U., der zuletzt in Ulm garnisoniert war, ins Kloster gegangen ist. — Während man sonst nur Klagen über die schlechten Aussichten, welche das akademische Studium noch bietet, hört, scheint es bei dem Ingenieurfach besser bestellt zu sein. Wenigstens haben verschiedene Studierende der hiesigen technischen Hochschule glänzende Anerbietungen als Eisenbahn-Ingenieure nach Süd-Amerika mit Gehältern von 16—20 000 Mark erhalten. Auch in Norddeutschland sind die aus der hiesigen Ingenieurschule hervorgegangenen Techniker sehr gesucht.

— In der volkswirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten wurde die Eingabe betr. Errichtung einer Wartehalle bei der Haltestelle Engelsbrand abgelehnt.

Stuttgart, 17. Febr. (Bergesene Lose.) Eine Reihe von zum Teil wertvollen Gewinnen aus der Lotterie der letztjährigen Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe ist noch immer nicht abgeholt, ein Beweis, wie fahrlässig oft die Leute mit Lose, die sie kaufen, umgehen. So wurde, wie das „Stuttg. Tagbl.“ hört, der fünfte Preis dieser Lotterie, der auf Nummer 68280 fiel, noch immer nicht behoben. Der Preis besteht in der reizenden grünen Zimmereinrichtung im Wert von 3000 Mark, welche in dem Schuckerthause allgemeine Bewunderung erregt hat und aus der bekannten Hofmöbelfabrik von Gerson u. Wolff hier stammt.

Conweiler, 16. Febr. Das hiesige Gasthaus zum Adler wurde heute von Metzger Rarcher von Pfinzweiler (bisher in Pforzheim) um die Summe von 10 000 M. einschließlich des Wirtschaftsinventars angekauft.

Schramberg, 15. Febr. Die Familie des hiesigen Fabrikanten Herrn. Haas wurde durch eine Hiobspost in große Trauer versetzt. Gestern kam von London, wo ihr ältester, 20jähriger Sohn weilte, die telegraphische Nachricht, daß derselbe plötzlich gestorben sei. Nach neuerdings eingetroffenen Mitteilungen ist derselbe in einem Park, durch den der Weg zu seiner Wohnung führte, ermordet und ausgeraubt worden.

Reutlingen, 16. Febr. Zwischen hier und Rottenburg sind jetzt die Dampfwagenfahrten System Serpomet endgiltig und fahrplanmäßig eingeführt. Vom 16. d. M. an werden täglich je 4 Fahrten zwischen Reutlingen, Tübingen und Rottenburg ausgeführt. Die Dauer der Fahrt ist nur wenig länger als bei den gewöhnlichen Personenzügen.

Heubach, 17. Febr. Zwei größere gemeinnützige Werke kamen letzterer Zeit zur Vollendung: die Einrichtung der elektr. Beleuchtung in den städt. Gebäuden und zahlreichen Privathäusern und die Aufstellung elektr. Motoren, die im Dienste der Landwirtschaft und Brauerei, wie in dem der Fabriken und des Kleingewerbes sich in gleich hohem Grade nützlich erweisen; auch die elektr. Straßenbeleuchtung wird demnächst fertig. Sodann wurde gestern die Telefonleitung eröffnet.

Meckenbeuren, 15. Febr. Seit mehreren Tagen ist das ganze Schuffenthal wieder aufs neue überschwemmt, zum drittenmal in ganz kurzer Zeit, und hat das Wasser die erste Höhe beinahe wieder erreicht.

Rundschau.

Pforzheim, 15. Febr. Im Museum wird seit einigen Tagen ein eigenartiger ästhetischer Genuß dem Publikum bereitet. Ein Kriegsfestspiel des Feldzuges 1870/71, dargestellt in lebenden Bildern, bot sich den zahlreichen Anwesenden manchmal in geradezu ergreifender und erstaunlicher Art dar. Lehrer Diehl aus Hamm i. W. vermittelt durch Rezitationen das Verständnis des Geschehenen, so daß die Gesamtwirkung auf jeden Zuschauer eine tiefe ist. Es finden noch 3 Vorstellungen und zwar Freitag, Samstag und Sonntag Abend statt.

Bretten, 17. Febr. Der Großherzog von Baden richtete an den Vorstand des hiesigen Melanchthon-Vereins anlässlich der Feier des 400-jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons ein Tele-

gramm, in dem es heißt: „Die Gründung des Gedächtnishauses möge dazu beitragen, die günstige Arbeit in unserer evangelischen Kirche auf der festen Grundlage eines unerwüthlichen Glaubens immer mehr zu fördern und sie durch die Ziele unserer Reformation zu erreichen!“

Berlin, 17. Febr. (Reichstag.) Militärätat. Dr. Pichler (Zentr.) befürwortet eine Resolution, wonach der Stenographieunterricht in Kapitulantenschulen und anderen der Militärverwaltung unterstehenden Schulen in dem am meisten verbreiteten Gabelsberger'schen System erteilt werden. Nach einem Antrag Lieber soll, nach Einholung von Sachverständigengutachten nur ein System oder eine wesentlich beschränkte Anzahl von Systemen dem Stenographieunterricht zu Grunde gelegt werden. Während der Rede des Abgeordneten Pichler betritt der Abgeordnete Ahlwardt den Saal spricht mit dem Präsidenten und begibt sich auf seinen Platz. (Großes Gelächter.) Generalmajor v. d. Böck: Die Armeeverwaltung verkennt die Bedeutung der Stenographie für die Armee nicht und hat dies bewiesen durch Einstellung eines Postens von 32 000 Mark. Es soll ein fakultativer Unterricht eingeführt werden. Die Verwaltung beabsichtigt nicht, sich für ein bestimmtes System zu entscheiden. Die Ansichten über die Vorzüge gingen hier weit auseinander. Für die militärischen Schulen kommt in Betracht, welches System dem einzelnen für seine spätere Zivilstellung vorteilhaft ist, für welches System in den Garnisonen ein guter Lehrer sei. Es soll daher die Bestimmung der Truppenkommandeuren überlassen bleiben. Nach den gesammelten Erfahrungen soll später endgiltig entschieden werden. Wir bitten die Resolution für jetzt abzuweisen. Nach verschiedenen weiteren Bemerkungen wird der Antrag Pichler zurückgezogen und der Antrag Lieber abgelehnt.

— 18. Febr. (Reichstag.) Beratung der Interpellation Levezow u. Gen. betr. die Organisation des Handwerks. Nachdem Staatssek. v. Bötticher sich zur Beantwortung bereit erklärt hatte, begründet v. Levezow die Interp. besonders mit dem dringenden Wunsch der Handwerker selbst, Gewißheit und Ruhe zu haben. Staatssekretär v. Bötticher: Wenn es auf den Wunsch ankommt, diese Frage zu erledigen, so stehen die verb. Regierungen hierin gegen Niemand zurück.

Die Weiterberatung der Vorschläge der Subkommission steht in den nächsten Wochen in den Ausschüssen bevor. Die Schwierigkeiten liegen in der Sache selbst, weil sie die Interessen weiter Kreise berührt und ganz entgegengesetzten Auffassungen begegnet. Von einer Bundesregierung sind noch in den letzten Wochen 60 Abänderungsanträge eingegangen. (Heiterkeit.) Ich hege die bestimmte Erwartung, daß etwa Mitte März die Vorlage an den Reichstag gelangen wird.

Berlin, 17. Febr. Nach Meldungen parlamentarischer Berichterstatter hielt Staatssekretär Graf Pofadowsky bei der heutigen Beratung der Besoldungsaufbesserung in der Budgetkommission eine Rede, worin er ausführte, die finanzielle Lage des Reiches gestalte sich sehr günstig. Die Vorlage entspreche der Resolution des Reichstags. An der Aufbesserung partizipiere die Post mit etwa 7 und das Heer mit etwa 10 Millionen. Für die Beamten müsse allerdings noch viel geschehen. Eine Vorlage, welche alle Beamten befriedige, sei unmöglich. Der Petitionssturm war ein ungeheurer. Ihm seien anonyme Schriften und Schmähartikel zugegangen, welche nach der Form von höheren Beamten ausgegangen seien. Derartiges sei empörend und fördere schwerlich die Sache der Petenten. Doch dürfe dies der weit überwiegend unschuldige Teil der Beamten nicht hüßen.

Berlin, 18. Febr. Aus Deutsch-Ostafrika wird der „Nordd. Allg. Z.“ der Tod des bekannnten indischen Großkaufmanns Sawa Hadje telegraphirt. Derselbe hatte früher das gesamte Trägerwesen in Sansibar und an der ostafrikan. Küste monopolisiert. Ohne seine Mitwirkung war bis in die neueste Zeit die Ausrüstung einer Expedition in das Innere fast gänzlich unmöglich. Den Deutschen zeigte er von vornherein in kluger Erkenntnis der Sachlage großes Entgegenkommen durch jede mögliche Förderung. Der kat. hol. Mission schenkte er eine ganze Hügelkette in der Nähe von Bagamoyo, wo 8 Dörfer von befreiten Sklaven und Missionsschülern errichtet wurden. Dem Gouverneur überließ er seinen Großgrundbesitz in Bagamoyo zu wohlthätigen Zwecken.

Brüssel, 17. Febr. Gestern sind in Antwerpen abermals 12000 Gewehre nach Griechenland eingeschifft worden.

London, 17. Febr. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus St. Vincent (Kapverdische Inseln) ist das deutsche Schiff Baltimore, von London nach Newyork mit Ballast beladen, unterwegs leck gesprungen und am 24. v. M. untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen sind vermutlich verloren, ausgenommen der Seemann Gustav Christianen, den der portugiesische Schooner Alice am 26. v. M. aufnahm.

— In der kretischen Sache ist ein Stillstand eingetreten. Die verschiedenen Parteien stehen sich beobachtend, abwartend, unthätig gegenüber. Indessen dauern die Verhandlungen der Großmächte über die wegen des griechischen Vorgehens zu ergreifenden Maßregeln fort. Es ist, um ein weiteres Eingreifen der griechischen Streitkräfte zu hindern, von einer Blokade die Rede, sei es des Piräus, sei es der kretischen Küste. Beschlossen scheint noch nichts zu sein. Wie immer in Augenblicken der Verlegenheit, sind auch Ge-

richte vom Zusammentreten der Konferenz oder eines Kongresses verbreitet; wie es scheint, bisher ohne Grund.

Athen, 17. Febr. Die Nachrichten, welche heute Vormittag bei dem kretischen Komite eingegangen sind, besagen, daß bei Kreta vollständig Ruhe herrsche. Oberst Bassos setzt, ohne auf Widerstand zu stoßen, seine Operationen fort, die den Zweck haben, die Insel mit Ausnahme der Orte Methymno, Kaudia und Kanea in Besitz zu nehmen. Die Türkei zieht an der makedonischen Grenze Truppen zusammen. Eine Feldbatterie geht unter dem Befehl des Prinzen Nikolaus nach Larissa ab.

Aus Konstantinopel 17. dies meldet die „Frankf. Ztg.“: Das größte Aufsehen erregt es hier, daß seit gestern bei Ailia, eine Stunde von der Mündung des Bosphorus entfernt, 3 russische Kriegsschiffe kreuzen. Hinzugefügt wird, daß die Dekonomie der russ. Botschaft gestern mit mehreren Bäckern in Pera Kontrakte auf eine tägliche Lieferung von vorläufig 5000 Broten abgeschlossen habe. Der erste Brottransport wurde heute nach Ailia befördert.

Athen, 18. Febr. Privatnachrichten zufolge haben die vereinigten Bewohner des Distrikts Methymno die Loslösung Kretas von der Türkei und die Vereinigung mit Griechenland proklamirt. Die Christen halten die Stadt Methymno eingeschlossen. — Oberstl. Dienbritio wurde zum Chef des Stabs des Expeditionskorps unter Oberst Bassos ernannt. Mehrere Offiziere sind nach Kreta gesandt worden, um Freiwilligenkorps zu errichten. Ein Bataillon erhielt Befehl, sich zur Einschiffung nach Kreta bereit zu halten.

Washington, 17. Febr. Der Senat nahm mit 34 gegen 31 Stimmen den Bericht des Konferenzkomitees beider Häuser an, der die Einwanderungsbill dahin abändert, daß von den Einwanderern verlangt wird, die englische oder irgend eine andere Sprache lesen oder schreiben zu können, anstatt wie es vorher hieß, die englische oder die Sprache ihres Geburtslandes. Die Bill in der veränderten Form beugt auch der Möglichkeit einer Trennung des Manns und der Frau vor und behält den Zusatzantrag bei, der Verwahrung einlegt gegen die Beschäftigung fremder Arbeiter in Staatswerkstätten und gegen die Beschäftigung Fremder, die regelmäßig nach den Ver. Staaten kommen, um als Handwerker oder Handarbeiter Beschäftigung zu suchen, in der Absicht, nach ihrem Heimatland wieder zurückzukehren. Die Bill wird nunmehr dem Präsidenten wieder vorgelegt.

Lagos, 16. Febr. Die nach Benin entsandte Expedition eroberte das erste Dorf auf dem Wege zur Stadt des Königs nach scharfem Gefechte, in dem ein englischer Offizier fiel und 2 Offiziere und 4 Mann verwundet wurden.

Der Erdglobus auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

Unter den originellen Ideen, die der nächsten Pariser Weltausstellung einen Hauptanziehungspunkt ähnlich dem Eiselturm der Ausstellung von 1889 geben sollen, verdient wohl keine eine höhere Beachtung als das Projekt von Vorgel-Court. Dieser beabsichtigt nämlich, wie das Patentbureau von H. u. W. Pataky

in Berlin mitteilt, einen Erdglobus aus Metall mit einem Durchmesser von 150 Metern aufzustellen, der so angeordnet sein soll, daß der Besucher in 80 Minuten die interessantesten Länder der Erde durchreisen, ihre hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten bewundern, mit einem Blick ihre Industrien überschauen und ihre Bewohner im Nationalkostüm bei ihrer täglichen Beschäftigung beobachten kann; kurz, man würde sich wie durch ein Wunder Tausende von Meilen von Paris entfernt glauben, ohne die Unannehmlichkeiten einer stürmischen Seereise mit in den Kauf nehmen zu müssen. Das Innere des Globus wird von zwei elektrischen Bahnen umfahren, die alle hervorragenden Punkte nach und nach zu besichtigen gestatten. Hierzu kommen noch 4 Aufzüge in der Mitte, wodurch man allmählich, von Etage zu Etage, immer höher bis zur obersten Plattform gelangt, von wo sich dem Beschauer ein überraschender Anblick der Ausstellung und von ganz Paris aus der Vogelperspektive bietet. Vier Gallerien laufen rings um den Globus, wodurch man in der Lage ist, die Verschiedenheiten der Erdoberfläche zu studieren, die durch Malerei auf der metallenen Umhüllung angedeutet sind. Die Reise um die Erde soll mit einem Besuch der Stadt Paris beginnen. Wir werden das echte Pariser Leben kennen lernen, Magazine, Restaurants, Cafés, Konzerte, Theater und andere Sehenswürdigkeiten. Von Paris nach London wird die Reise durch den Tunnel unter dem Kanal vor sich gehen. Die eine Seite des Tunnels soll aus Glaswänden bestehen, sodaß man während desfahrens die im Kanal lebenden Fische beobachten kann, wobei das Meer durch ein kolossales Aquarium nachgeahmt ist. In der zweiten Etage sollen wir die Küste von England, die Themse und ihre Schifffahrt, die Attraktionspunkte Londons, die große Brücke des Westminster-Palais, den Tower und auch das Londoner Leben in seinen Hauptseiten kennen lernen. Hierauf begeben wir uns nach Rußland. Wir bestaunen Moskau und den Kreml, seine Kathedralen und die fremdartigen Trachten seiner Krämer und Bauern, wir lernen auf den Festen seiner Bauern und Matrosen die malerischen Seiten russischen Lebens kennen. Auch das Innere einer sibirischen Quecksilbermine soll uns gezeigt werden. Hierauf verlassen wir Europa und begeben uns nach den übrigen Erdteilen. Im Fluge durchqueren wir Algier und Tunis und bringen ins dunkelste Afrika vor; Tuaregs, Sudanesen, Marokkaner und Abessinier können wir in ihrem häuslichen Leben beobachten. Dann kommen die südafrikanischen Gegenden, darunter die Kap-Kolonie mit ihren Diamanten und Goldfeldern. Nachdem wir noch Madagaskar besichtigt und dem Einzug der französischen Truppen in die Hauptstadt Tananarivo beigewohnt haben, werden wir nach Nord-Amerika veretzt, wo wir Chicago mit seiner Weltausstellung und seinen zwanzigstöckigen Häusern, den Far-West New-York, den Niagara-Fall, Kalifornien mit San Franzisko und endlich die Halbinsel Florida zu sehen bekommen. Und so besuchen wir hintereinander noch Süd-Amerika, China und Japan und endlich Australien, hier besonders Sidney und Melbourne. Sollte diese kühne Fan-

GUTE GESUNDE KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 65 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. Zu haben in allen Delikates-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien.

Zum praktischen Gebrauch der Suppenwürze wird Maggi's patentirter Würzespärer besonders empfohlen. Derselbe ermöglicht deren tropfenweise Verwendung.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in der Apotheke des Hrn. Dr. C. Metzger.
Haupt-Depôt: C. H. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21/3.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus
deutschem Malz.

Des Malzes Kraft
Quillt im Verein
Mit Südweins Geist
Im Malton-Wein.

Ostertag's Kassenschranke

haben sich auch neuerdings und fortgesetzt
erfolgreich bewährt

indem sowohl bei der, in der Nacht zum 30. Dezbr. 1896 stattgefundenen

Feuersbrunst

der Künkele'schen Kunstmühle in Nürtingen, als auch bei dem am 30. November in Neustadt im Schwarzwald stattgehabten

großen Brandunglück

je ein Ostertag'scher feuerfester Kassenschrank einer mehrstündigen Glüh-
hitze glänzend widerstanden hat und sämtliche in den Schränken be-
findliche Wertfachen, Bücher, Schriftstücke ze.

völlig unversehrt

erhalten blieben.

Die Ostertag'schen Fabrikate haben somit erneut ihre Zweck-
dienlichkeit erwiesen.

Ausführliche Kataloge und Atteste stehen jedem Interessenten zu Diensten.

J. Ostertag, Aalen, Württbg.

Kassenschrank-Fabrik.

Gebrüder Veihl

== Möbel- und Parkettfabrik ==
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für

→ Holz- und Polstermöbel ←

in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.

Einrichtungen für Villen und Hôtels.

Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

Importierte

Havannah-
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfehlst

Gustav Hammer.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Bildbad.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimungen, Stö-
rungen der Verdauung etc. Zu haben
in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 Mark bei

Conditor **G. Lindenberger.**

Alles Berbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kettet am
allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lü-
beck einzig prämierte

Blüß-Staufer-Ritt,

ächt in Gläsern à 30 und 50 Pfg. bei

Chr. Wildbrett

König-Karlstr. 68.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

8—10 Centner gut eingebrachtes

Heu u. Oehmd,

Aderfutter, hat zu verkaufen

Chr. Wildbrett.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (keines be-
liebige Quantum) Gute neue Bettfedern per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.
und 1 Mk. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-
daunen 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß
2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße
Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (siehe
säkträchtig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk.
50% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.